

Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover
Landesunfallkasse Niedersachsen

Am Mittelfelde 169
30519 Hannover
Telefon: 0511 8707-0
Telefax: 0511 8707-188
E-Mail: info@guvh.de | info@lukn.de
Internet: www.guvh.de | www.lukn.de

In Zusammenarbeit mit der

Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr
Göttinger Chaussee 76 A
30453 Hannover
Telefon: 0511 3034-01
Telefax: 0511 3034-2099
E-Mail: Poststelle@nlstbv.niedersachsen.de
Internet: www.strassenbau.niedersachsen.de

RISIKO PARCOURS

Institut Input GmbH – Beratung, Qualifizierung, Mediengestaltung
Kaiserstraße 80
44135 Dortmund
Telefon: 0231 584492-0
Telefax: 0231 584492-17
E-Mail: info@institut-input.de
Internet: www.institut-input.de/input-risikoparcours.html

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,



1560 Straßenwärter und Straßenwärterinnen sorgen auf Niedersachsens Straßen für Sicherheit und einen möglichst reibungslosen Verkehrsablauf. Im Rahmen ihrer Tätigkeit im und nah am fließenden Verkehr setzen sie sich tagtäglich großen Gefahren aus. Wie konkret diese Gefahren sind, zeigen auch die bedauerlichen Unfälle, von denen auch unser Betriebspersonal betroffen ist. Insbesondere bei Unfällen auf Autobahnen müssen wir schwerste Unfallfolgen beklagen.

Arbeitsschutz ist mir deshalb ausgesprochen wichtig. Ausgehend von einer Initiative aus Nordrhein-Westfalen und in Zusammenarbeit mit mehreren Landesunfallkassen ist ein Trainingsparcours konzipiert worden, der dazu beitragen soll, die Arbeitssicherheit für das Betriebsdienstpersonal zu verbessern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können hier die täglichen Gefahren bewusst wahrnehmen und individuelle Fähigkeiten des Arbeitsalltags im Rahmen einer praxisnahen Simulation trainieren - und diese dann auf den Straßen Niedersachsens im täglichen Einsatz anzuwenden.

Es freut mich sehr, dass wir nun auch in Niedersachsen einen solchen Risiko-Parcours haben. In diesem Zusammenhang danke ich der niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr sowie dem Staatlichen Baumanagement Braunschweig für ihr Engagement und ganz herzlich der Niedersächsischen Landesunfallkasse für die finanzielle Unterstützung des Projekts.

Ihr

Dr. Bernd Althusmann

RISIKO PARCOURS

Die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV) ist u. a. zuständig für den Betrieb der Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen. Die etwa 73 örtlich ansässigen Autobahn- und Straßenmeistereien führen kleine Reparaturen selbst durch, pflegen und prüfen das Grün entlang der Strecken, bergen verlorene Ladung oder Gegenstände, sichern Unfallstellen ab, richten Umleitungen und Baustellenabsperrrungen ein und sorgen im Winter für möglichst schnee- und eisfreie Straßen. Diese Arbeiten werden in der Regel in der Nähe des fließenden Verkehrs erledigt und sind daher entsprechend gefährlich.

Regelmäßig finden auf den Autobahnen Niedersachsens schwere und auch tödliche Unfälle statt. In vielen Fällen sind auch Bedienstete der NLStBV daran beteiligt. In den letzten Jahren kam im Mittel ein Versicherter pro Jahr ums Leben, weitere wurden zum Teil schwer verletzt. Nicht zu vernachlässigen ist außerdem die Zunahme der psychischen Belastungen in der Belegschaft der Landesbehörde auf Grund der Verwicklung in schwere Unfälle bzw. durch Beteiligung an Aufräumarbeiten nach schweren Unfällen. Als Ursache ist u. a. die starke Zunahme des LKW-Verkehrs anzusehen.

Es ist unerlässlich, Arbeitsabläufe zu analysieren, sicher zu gestalten und die durch die tägliche Routine verminderte Aufmerksamkeit wieder zu steigern. Die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen hat daher in Zusam-

menarbeit mit der Bayerischen Landesunfallkasse im Rahmen eines Projektes den „Risiko-Parcours“ entwickelt, der seit ca. 2013 in Nordrhein-Westfalen und seit 2014 in Bayern in den Autobahnmeistereien erfolgreich durchgeführt wird.

Nach den ersten sehr positiven Erfahrungen beteiligt sich derweil die Unfallkasse Hessen, andere Unfallkassen stellen ebenfalls Überlegungen an, den „Risiko-Parcours“ einzuführen.

Der „Risiko-Parcours“ besteht aus insgesamt sechs Installationen. An ihnen können die Straßenwärter der Autobahn- und Straßenmeistereien die häufigsten Unfallgefahren an ihrem Arbeitsplatz gefahrlos durchspielen. Die Beschäftigten lernen, gefährliche Situationen besser einzuschätzen und werden für die Gefahren ihrer täglichen Arbeit neu sensibilisiert.

- Installation ArgusAuge
- Installation LückenSpringer
- Installation FaustRegel
- Installation DoppelDenker
- Installation ÜberLäufer
- Installation SprungLabor

Die Landesunfallkasse Niedersachsen (LUKN) hat wie die NLStBV die Entwicklung des „Risiko-Parcours“ in den letzten Jahren aufmerksam verfolgt. Durch einen großzügigen finanziellen Beitrag hat die LUKN die Umsetzung des „Risiko-Parcours“ in Niedersachsen aktiv gefördert und möglich gemacht. Ab September 2018 finden Schulungen für die bei der LUKN versicherten und im Außendienst tätigen Beschäftigten der NLStBV statt. Ein stationärer Aufbau wurde auf einem Meistereigehöft in Salzgitter realisiert. Wichtig für LUKN und NLStBV ist, dass der „Risiko-Parcours“ bereits im Lehrbetrieb für die zukünftigen Straßenwärter des Landes Niedersachsen eingesetzt wird, um schon den Nachwuchs im Rahmen der Berufsausbildung schulen zu können.

RISIKO PARCOURS

KURZBESCHREIBUNG der Installationen im „Risiko-Parcours“

Im Risiko-Parcours findet keine klassische Sicherheitsunterweisung statt. Hier werden unter kontrollierten Bedingungen Situationen simuliert, die im laufenden Straßenbetrieb nicht geübt werden können.

Die Absolventen zeigen, wie sie im Alltag mit Problemsituationen umgehen. Moderatoren regen zur Reflexion über das Erlebte an und animieren zur Beachtung im Arbeitsalltag.

Das Moderatorenteam besteht aus eigenem, langjährig erfahrenem Personal der NLStBV. Den Parcours werden sukzessive über einen Zeitraum von ca. 5 Jahren alle im Außendienst tätigen Mitarbeiter/innen (AM/SM, FM und örtl. Bauüberwachung) sowie Straßenwärter-Auszubildende der NLStBV absolvieren.

 **GUVH | LUKN**
Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover
Landesunfallkasse Niedersachsen

 **Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr** 



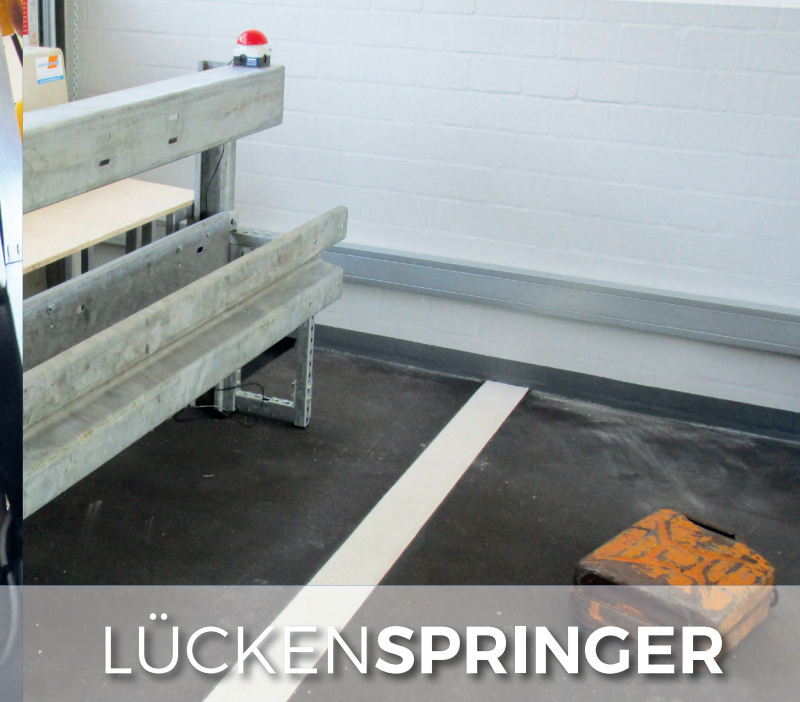
RISIKO PARCOURS

Situationsbedingungen für Straßen- und Autobahnmeistereien

– kontrolliert & simuliert –



ARGUSAUGE



LÜCKENSPRINGER



FAUSTREGEL



DOPPELDENKER



ÜBERLÄUFER



SPRUNGLABOR

An der Installation ARGUSAUGE geht es darum, Entfernungen und Geschwindigkeiten sich nähernder Fahrzeuge auf Autobahnen sowie Lücken im Verkehr abzuschätzen. Der Fahrzeugführer bekommt dazu in seinem LKW-Seitenspiegel entsprechende Verkehrssituationen eingespielt, während der Rest der Gruppe die Projektion auf einem Großbildschirm sieht.

Es zeigt sich, dass Entfernungen über 50 m überschätzt, die Geschwindigkeit von heranahenden Fahrzeugen dagegen unterschätzt werden. Ziel des Experimentes ist es, Lücken im Verkehr zu finden, die ein Aussteigen ohne Gefahr ermöglichen.

Große Reifenteile oder Spanngurte liegen auf der Fahrbahn. Eine Konfliktsituation. Liegenlassen und warten, bis die Polizei den Verkehr eingebremst hat?

Hier wird diskutiert, ob und wann man die Fahrbahn möglichst gefahrlos überqueren kann, und zwar ohne und mit Belastung, wie z.B. mit einem Schilderpfahl, einer Batterie oder einem Freischneider.

Diskutiert wird auch das richtige Verhalten bei unvorhergesehenen Zwischenfällen, z.B. wenn das neue Smartphone aus der Tasche fällt.

Die Auswirkungen eines Unfalls, der eintritt, während der Fahrer noch im Fahrzeug sitzt, hängen von den zuvor getroffenen Sicherheitsmaßnahmen ab. Deshalb wird an der Installation „FAUSTREGEL“ die richtige Sitzeinstellung besprochen und ausgeführt.

Moderne Lkw-Sitze bieten zahlreiche Einstellmöglichkeiten. Die meisten Fahrerinnen und Fahrer können in ihren Fahrzeugen eine belastungsarme Sitzposition einnehmen – wenn Sie die die Verstellmöglichkeiten und die ergonomisch optimale Sitzposition kennen.

An dieser Installation geht es um die aktive Wahrnehmung im Arbeitsumfeld. Wie kann man sich auf die Arbeit konzentrieren und gleichzeitig den Verkehr nicht aus den Augen verlieren?

Die Teilnehmer simulieren das Ausbessern schadhafter Stellen im Stand- bzw. Fahrstreifen, das Entfernen größerer Teile wie Auspuffentöpfe und LKW-Reifenreste von der Fahrbahn. Während dieser Arbeiten werden Verkehrssituationen eingespielt. Es gilt, bei Warngeräuschen die Arbeit einzustellen und sich in den „sicheren Bereich“ des Banketts zu begeben.

Es regnet. Eine stark befahrene Straße muss überquert werden. Es ist eilig. Ein Stressmoment. Wie ändern sich die Risikowahrnehmung, die Risikoeinschätzung oder die Risikobereitschaft?

An dieser Station werden Pendel in Schwingung gebracht. Der Absolvent versucht, die Straße zu überqueren. Verschiedene Schwierigkeitsstufen werden durch einen Regenschirm, eine Sackkarre oder Bleigewichte simuliert.

Entscheidend sind die anschließende Reflexion über das Geschehen und die Übertragung von Konsequenzen in den Berufs- und Lebensalltag.

Mal eben aus dem Fahrerhaus springen, von der Ladefläche oder vielleicht von einer Laderampe?

Eine übersehene Bordsteinkante schmerzt hier sofort. Unnötige Belastungen, die auf die Gelenke wirkenden Kräfte, können Langzeitschäden verursachen.

Das Gewicht des Probanden wird ermittelt. Sprünge aus verschiedenen Höhen zeichnen Kurven auf einem Monitor und zeigen die Kräfte, die auf die Gelenke wirken. Im SprungLabor wird so das Bewusstsein für Risiken und Belastungen geweckt.

